

07. August – Rundflug



Wow!! Es ist Montag Morgen und ich sitze hier bei Hoadleys im Basement und will meinen Bericht über den gestrigen Tag verfassen und ich bin immer noch hin und weg von den Eindrücken, die da gestern auf uns zukamen. Perfektes Wetter mit einer leichten Brise. Das verhiess einen tollen Tag. Am frühen Morgen ging hier in Morton noch ein heftiger Platzregen herunter und nun: Klare Sicht – SUPER!

Um 12:00 Uhr sollte auf dem neu umgestalteten Flugplatz in Peoria die erste Propellermaschine mit unseren Jugendlichen abheben. Tammie Roesler hatte die Jugendlichen zuvor in zwei Gruppen aufgeteilt, um so die Verweildauer in der Wartehalle der Bradley Flying Association zu verkürzen. Die Bradley Flying Association (BFA) ist Peorias ältester und auf Basis von Mitgliedern geführter Flying Club. Er wurde in den 40-er Jahren von den beiden Brüdern Byerly gegründet. Das Büro und der Hangar befinden sich in der Nähe der Start und Landebahn in Row „D“.



Das Gebäude erreicht man, nachdem man an der Abflug- und Ankunftshalle des Peoria International Airports vorbeigefahren ist. Eindrucksvoll ist der Weg zur Empfangshalle des Vereins. Man passiert einen langen Gang. Auf der linken Seite der Wand ist dabei über die Länge von mehr als 20 Metern die Entstehungsgeschichte in Bildern dargestellt. Erreicht man dann die Empfangshalle mit dem Tresen, dann wird der Blick auf die Start und Landebahn freigegeben. Im Hangar nebenan befinden sich die Flugzeuge des Vereins. Leider fiel kurzfristig

eine Maschine mit Starterschaden aus, aber die BFA sorgte für Ersatz und so konnten wir abwechselnd mit zwei Flugzeugen zu unseren Rundflügen Richtung Peoria starten. Entweder konnten wir zu dritt oder zu viert einsteigen und wer es wagte, der konnte neben dem Piloten Platz nehmen. Derjenige wurde natürlich mit dem freien Blick nach vorne entschädigt. Überwältigend war aber sicherlich das Cockpit. Um wie viel mehr Anzeigen und Schalterle muss man sich als Pilot gegenüber dem normalen Autofahrer kümmern. Kaum zu glauben, dass man diese Vielfalt beherr-



schen kann. Aber es geht! In der Wartehalle herrschte reges Treiben. Gruppen die auf das Flugfeld mussten, andere die zurückkamen und von ihren Erlebnissen berichteten. Natürlich gab es nur eine leichte Brise. Aber so eine kleine Propellermaschine liegt eben etwas unruhiger



in der Luft, als so ein großer komfortabler Airbus. Es schaukelte also hin- und wieder ganz kräftig. Manchmal schob uns ein Windstoß einfach mal ein paar Meter zur Seite. Aber der Pilot strahlte die Ruhe in Person aus und deshalb beruhigte sich der Magen auch wieder, mindestens bei mir 😊. Eine kleinere Aufregung herrschte bei den anwesenden Jugendlichen lediglich beim Eintreffen eines lokalen Fern-

sehsenders, der vom Jugendaustausch berichten wollte und deshalb nach Interviewpartnern fragte. Ach du liebe Zeit: Interview – in Englisch – was soll ich denn sagen, wenn mir das Wort nicht einfällt. Am Schluss war die ganze Aufregung aber umsonst. Unsere „furchtlosen“ Jugendlichen Nadine, Celine, Allyson, Lars und Ian lösten diese Aufgabe bravourös. Der Bericht wurde bereits gestern um 17:30 Uhr und um 22:00 Uhr ausgestrahlt. Zwischenzeitlich konnte ich ihn sehen, klasse, aber leider viel Lars dem Filmschnitt zum Opfer. Dennoch versprochen: wir bringen den Film mit.

Gegen 15:30 Uhr fand dann unser Rundflug-Event sein Ende. Wie am Anfang schon erwähnt, gingen wir alle mit vielen neuen Eindrücken nach Hause. Die Weite und Ausdehnung der Stadt Peoria beeindruckte aus der Vogelperspektive, wie auch der Illinois-River, der sich durch die flache Landschaft schlängelt und sich vor Peoria zu einem seeähnlichen Gebilde ausdehnt.



Anschließend traf man sich entweder zur Poolparty bei Ian Hedeman oder man ging wie wir zum Bratfest nach Hickory Grove zur German American Society, um dort Ians Großvater (im Bild links) Alphorn spielen zu hören. Und das mitten in Amerika: unglaublich!

